



LÄNDERFICHE – August 2023

Argentinien



Wichtigste Punkte:

- Argentinien ist die **drittgrösste Volkswirtschaft in Lateinamerika** und mit einem Handelsvolumen von 1,8 Mrd. CHF im 2022 der **viertwichtigste Handelspartner** der Schweiz in der Region.
- Argentinien profitiert aktuell von den **gestiegenen Welthandelspreisen** bei mehreren Exportprodukten.
- Wirtschaftlich problematisch ist hingegen neben der **hohen Inflationsrate (98.6%)** insbesondere die **hohe Staatsverschuldung (76.3%)**. Anfangs 2022 konnte eine Umstrukturierung vereinbart werden, doch die anhaltende Devisenknappheit führt derzeit zu **Devisenrestriktionen**.
- Die Verhandlungen für ein **Freihandelsabkommen (FHA)** (im Rahmen von **EFTA-Mercosur**) wurden im Sommer 2019 in der Substanz abgeschlossen.

1. Informationen über Argentinien¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Argentinien	Schweiz
Fläche (km ²)	2'780'400 (67x CH)	41'290
Währung	Peso (ARS)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 22.08.2023)	398.09 ARS →	1 CHF
Bevölkerung (2021 est.)	45,81 Mio. (+0.9%)	8.7 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in Argentinien	15'078 (2022)	--
Argentinische Kolonie in der Schweiz	--	1'855 (2022)

1.2 Rankings²

	Argentinien	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	82/141 (-2)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2023)	144/177 (+0)	2/177 (+0)
Corruption Perception Index (2022)	94/198 (+2)	7/198 (+0)
Human Development Index (2022)	47/191 (+0)	1/191 (+0)
Global Innovation Index (2022)	69/131 +11)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Alberto Fernández (seit Dez. 2019)
Vize-Präsidentin	Cristina Fernández de Kirchner (seit Dez. 2019)
Aussenminister	Santiago Andrés Cafiero (seit Sept. 2020)
Wirtschaftsminister	Sergio Tomás Massa (seit Aug. 2022)
Kabinettschef	Agustin Rossi (seit Feb. 2023)
Präsident der Zentralbank	Miguel Angel Pesce (seit Dez. 2019)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Oktober 2023
--------------------------------	--------------

¹ World Bank Data

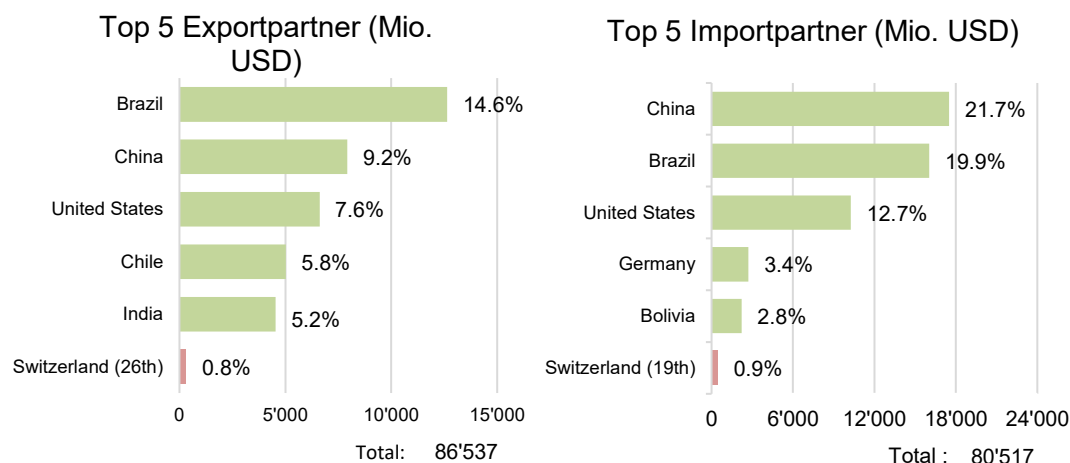
² Interpretation: Länderposition / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

2. Wirtschaftsdaten

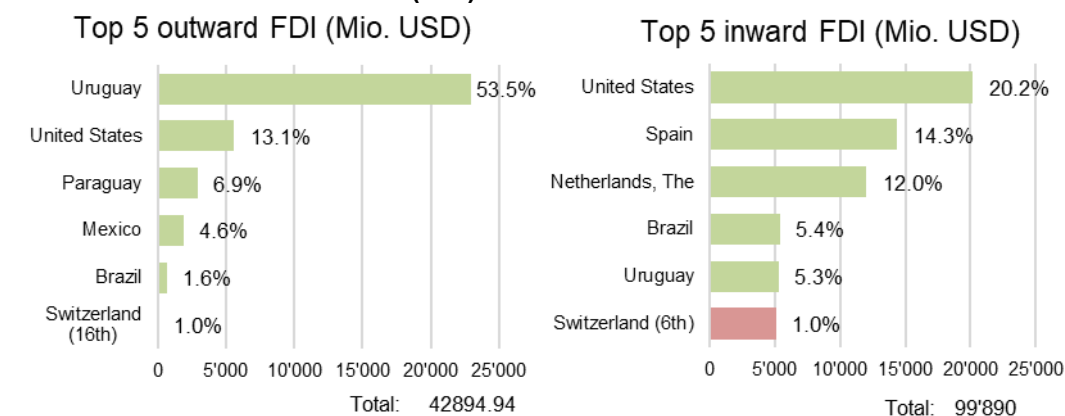
Makroökonomische Indikatoren³

Argentinien	2021	2022	2023	2024	Schweiz
					2023
BIP-Wachstum (%)	10.4	5.2	0.2	2.0	0.8
BIP (USD Mrd.)	486.7	632.2	641.1	638.6	870
BIP/Kopf (USD)	10'617	13'655	13'709	13'520	98'767
Inflationsrate (%)	48.4	72.4	98.6	60.1	2.4
Arbeitslosenrate (%)	8.8	7.0	7.6	7.4	2.3
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-3.5	-4.2	-3.7	-3.5	0.4
Gesamtverschuldung (brutto, % des BIP)	80.9	84.5	76.3	73.6	37.5
Leistungsbilanz (% des BIP)	1.4	-0.7	1.0	0.8	7.8

Argentinischer Aussenhandel 2022⁴



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2021⁵



³ IMF World Economic Outlook, [April 2023](#), Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#).

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#).

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur

Argentinien ist hinter Brasilien und Mexiko die drittgrösste Volkswirtschaft Lateinamerikas. Das Land profitiert von bedeutenden natürlichen Ressourcen. Im Jahr 2022 wurden 51.3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf die Industrie und den Primärsektor entfielen 21,6% bzw. 10,3%.

Rang	Sektor	2017	2022
1	Dienstleistungen	51.3	51.3
2	Industrie	21.5	21.6
3	Primärsektor	10.4	10.3

Argentinien profitiert von ertragreichen Böden, hat auf dieser Grundlage einen international wettbewerbsfähigen Agrarsektor entwickelt und gehört zu den grössten Agrarexporteurern weltweit. Zudem hat das Land bedeutende Vorkommen an mineralischen Rohstoffen und gehörte insbesondere zu den grössten Lithium-Produzenten der Welt. Argentinien hat darüber hinaus eine diversifizierte industrielle Basis, hochqualifizierte Arbeitskräfte und einige interessante Unternehmen in der Digitalwirtschaft.

Argentinien fällt es allerdings schwer, das vorhandene Wirtschaftspotential zu realisieren. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörte das Land zu den reichen und weit entwickelten Staaten der Welt. Die jüngere Wirtschaftsgeschichte ist allerdings geprägt von wirtschaftlichen Problemen, Staatsschuldenkrisen und wiederkehrenden Boom-Bust-Zyklen. Neben der Veränderung der *Terms of Trade* wird auch die staatsorientierte und interventionistische Politik in Tradition des Peronismus für den wirtschaftlichen Niedergang verantwortlich gemacht.

3.2 Wirtschaftspolitik⁷

Überblick

Argentinien hat hohe Staatsschulden und musste diese letztmals anfangs 2022 umstrukturieren. Die mit dem IWF geschlossene Vereinbarung verhinderte einen Default und enthielt keine Bestimmungen, die Argentinien zur Durchführung von Strukturreformen verpflichtet hätten. Allerdings unterliegt das Land künftig vierteljährlichen Überprüfungen. Es muss Vorgaben erfüllen, damit die Auszahlung weiterer Tranchen durch den IWF bewilligt wird und entsprechend scheint theoretisch alle drei Monate ein Zahlungsausfall möglich.

Die peronistische Koalition *Frente de Todos (FdT)* unter Präsident Alberto Fernández kann ihre Wahlversprechen im Angesicht der Wirtschaftslage nur bedingt umsetzen. Stattdessen agiert die argentinische Regierung zunehmend protektionistisch und führt Handelshemmnisse wie Devisen- und Zahlungsrestriktionen ein. Auf viele westliche Staaten irritierend wirkt zudem die politische Nähe Argentiniens zu China und Russland. Im Oktober 2023 finden Präsidentschaftswahlen statt. Nach den Vorwahlen, auch PASO genannt, im August liegt der libertäre und ultrarechte politische Newcomer Javier Milei hoch im Kurs. Der Politiker gehört der Partei *La Libertad Avanza (LLA)* an und konnte sich mit 30.04% der Stimmen die Führung in 16 der insgesamt 24 Provinzen sichern. Milei kandidiert unter anderem auf der Plattform, dass er die Zentralbank auflösen und der Bevölkerung die Wahl der Dollarisierung der Wirtschaft geben will.

⁶ [IMF World Economic Outlook Data Base](#), Oktober 2022 / Wirtschaftsbericht 2022-2023 der Schweizerischen Botschaft in Buenos Aires.

⁷ [La Nacion \(2023\): Qué propone Milei en su plataforma](#)

Fiskalpolitik

Wichtige Orientierungspunkte der argentinischen Fiskalpolitik bleiben die Ideen von Juan Perón (1895-1974) und seine als Peronismus bezeichnete politische und gesellschaftliche Bewegung. Damit einher gehen insbesondere die Forderung grosser Bevölkerungsteile nach einem ausgebauten Wohlfahrtsstaat und Staatsinterventionen. Dies hat über Jahre mit dazu beigetragen, dass die Staatsschulden des Landes angewachsen sind.

Die schlechte finanzielle Situation Argentiniens wurde durch die globale Wirtschaftskrise im Zuge der Pandemie weiter verschärft und die Finanzierung der Staatsverschuldung (vor allem der hohe Bestand an Fremdwährungsschulden) bleibt eine grosse Herausforderung für das Land. Die Regierung hat die Staatsschulden im Jahr 2020 und im 2022 nochmals umstrukturiert.⁸ Dies verbesserte das Rückzahlungsprofil des Staates. In Anbetracht des eingeschränkten Zugangs zu den Kapitalmärkten wird das Haushaltsdefizit weiterhin zum Grossteil über Schulden finanziert.

Um die Auswirkungen von steigenden Lebensmittelpreisen und Energiekosten auf die Bevölkerung zu dämpfen, dürfte sich die Regierung gezwungen sehen, die Sozialausgaben beizubehalten oder gar zu erhöhen. Um das zu finanzieren, sind Steuer- und Zollerhöhungen nicht ausgeschlossen.

Geldpolitik

Seit Jahren hat Argentinien eine der höchsten Inflationsraten in Lateinamerika. Im Juli 2023 lag die Inflation bei 113%. Obwohl die Teuerung bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 zunahm, belies die Banco Central de la República Argentina (BCRA) den LELIQ-Referenzzinssatz lange bei 38%. Dadurch entstanden negative Realzinsen. Im Januar 2022 gab die BCRA schliesslich ihre Zurückhaltung auf und erhöhte den Referenzzinssatz auf 40%.⁹ Im Angesicht des anhaltenden Inflationsdrucks sah sie sich bald zu weiteren Zinserhöhungen gezwungen. Mitte September 2022 erhöhte die BCRA den LELIQ um 550 Basispunkte von 69,5% auf 75%.¹⁰ Im August 2023 lag die «tasa LELIQ» bereits auf 118%.¹¹

Zu den Eigenheiten der argentinischen Volkswirtschaft gehört auch die Dollarisierung. Gesparte Peso-Guthaben werden in US-Dollar umgetauscht, um damit den Wechselkursfluktuationen und der Währungsentwertung entgegenzuwirken. Doch Argentinien erwirtschaftet nicht genügend Devisen, um die Nachfrage zu befriedigen. Das führt dazu, dass neben dem offiziellen Wechselkurs mehrere Schwarzmarktkurse für den Peso entstanden sind.

Aussenwirtschaftspolitik

Da Argentinien bereits mehrmals in seiner jüngeren Geschichte in einen Zahlungsverzug und dem Staatsbankrott nahekam, zögern viele europäische und nordamerikanische Unternehmen damit, in Argentinien zu investieren. Das Land näherte sich im Zuge dessen China. Argentinien trat der *Belt and Road Initiative* (BRI) bei und führte und unter anderem auch ein grosses Devisentauschgeschäft durch. Dadurch entstehen zusehends Abhängigkeiten. Die Annäherung zu China bedeutet allerdings keinen Bruch mit westlichen Staaten. Denn gerade, weil Argentinien zum Schliessen seiner Finanzierungslücke auf den IWF und die Weltbank angewiesen bleibt, ist die Regierung Fernández darauf bedacht, auch mit den USA und anderen Staaten freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten.

Präsident Fernández hat sich seit seinem Amtsantritt allerdings wenig enthusiastisch für den Freihandel gezeigt. Die Ende 2019 von der Regierung Macri erarbeiteten Freihandelsabkommen zwischen dem Mercosur und der EU, sowie zwischen dem Mercosur und der EFTA, sind noch nicht abgeschlossen. Auch die Bemühungen um eine Reform des Mercosur kommen nur langsam voran.

⁸ [IMF approves extended arrangements for Argentina](#), 25.03.2022.

⁹ [BCRA: Monetary Policy Statement, 06.01.2022](#).

¹⁰ [BCRA: BCRA Increases Monetary Policy Rate, 15.09.2022](#).

¹¹ [Ambito \(2023\): ¿Qué son las Leliq?](#)

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Argentinien fiel 2018 in eine Rezession (BIP-Rückgang: -2.6% 2018, -2.0% 2019, -9.9% 2020). Die anschliessende globale Wirtschaftskrise, initiiert durch Covid-19, traf Argentinien hart und verschärfte die Situation. Nach einer Erholung um über 10% im Jahr 2021 dürfte das Wirtschaftswachstum gemäss IWF im Jahr 2022 5.2% betragen, sich dann aber für 2023 stark auf 0.2% abschwächen. Daraufhin wird ein jährliches Wachstum von rund 2% prognostiziert. Es bleibt abzuwarten, ob das genügt, um das Land auf einen nachhaltigen Erholungskurs zu bringen, der insbesondere durch die hohen Staatsschulden gefährdet bleibt. Deren Restrukturierung durch die im März 2022 geschlossene Vereinbarung mit dem IWF zögert den Schuldendienst um einige Jahre hinaus. Aber in der zweiten Hälfte der 2020er-Jahre werden wieder grosse Beträge fällig.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Handels- und Zahlungsabkommen	In Kraft	26.11.1957
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	27.11.2015
Investitionsschutzabkommen (ISA)	In Kraft	06.11.1992

4.2 Institutionelle Präsenz

In Argentinien:

- [Cámara de Comercio Suizo Argentina](#), Buenos Aires, Präsident: Ernesto Kohen; Geschäftsführerin: María Silvia Abalo

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz \(LATCAM\)](#), Präsident: Ramon Esteve, Geschäftsführerin: Tatjana Gaspar

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)¹²



1,8 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2, 2022

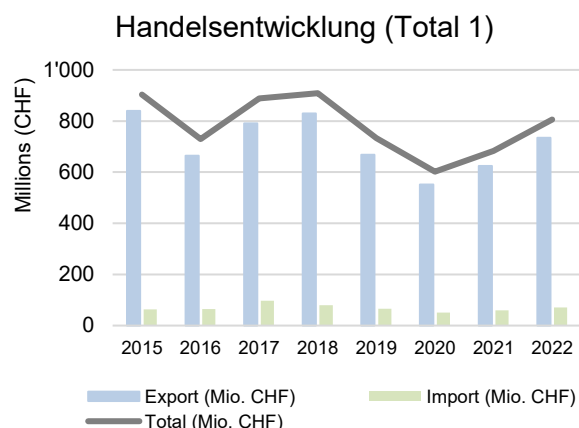
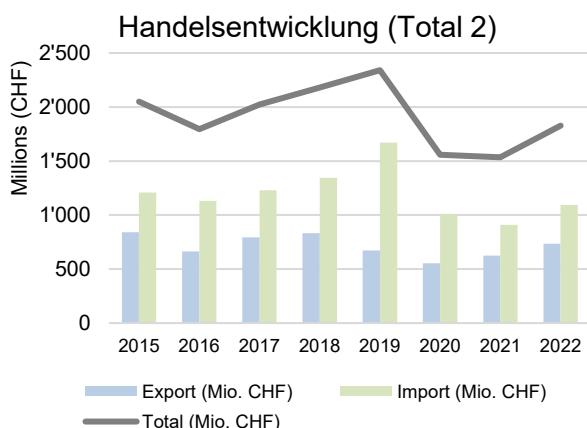


0,3%
Globaler Anteil,
Total 2, 2022



Nr. 48
Handelspartner,
Total 2, 2022

Handelsentwicklung



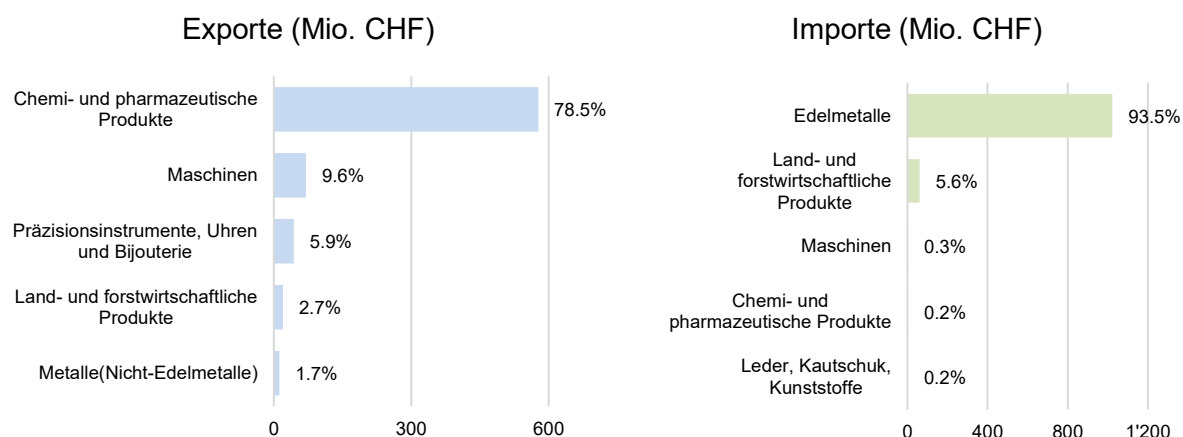
¹² [Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2018	833	5.2	1345	9.4	-512	2179	7.7
2019	672	-19.4	1669	24.1	-998	2341	7.4
2020	553	-17.7	1004	-39.9	-451	1557	-33.5
2021	626	13.2	908	-9.5	-282	1534	-1.4
2022	1093	10.0	1093	20.3	-358	1828	19.1
(Total 1)**	734	17.5	71	20.6	662	805	17.8
2023(I-VII)*	663	1.6	414	-10.4	-249	1077	-3.3

*) Provisorische Zahlen

**) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

Wichtigste Güter (2021, Total 2)



Kommentar

Die Schweiz konnte im vergangenen Jahrzehnt ihre Exporte von 455 Mio. CHF (2011) auf 833 Mio. CHF (2018) nahezu verdoppeln. Seit dem historischen Höchststand 2018 sind die Exporte bis auf 2022 weiter leicht gesunken, verbleiben aber auf einem hohen Stand.

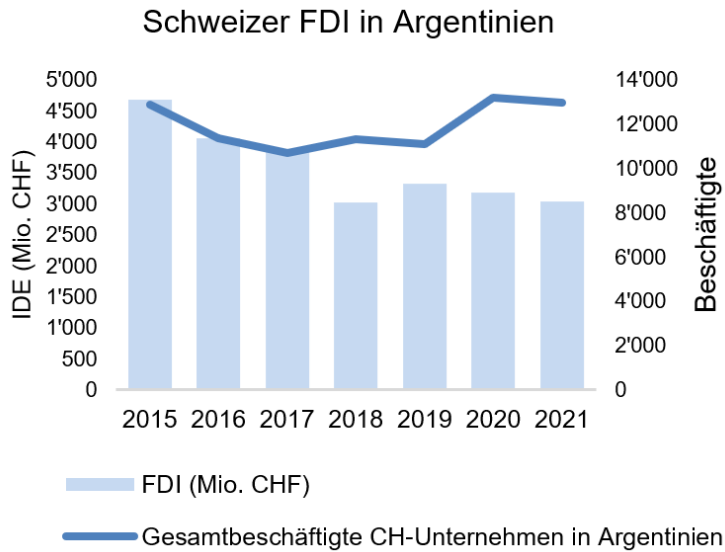
Für Schweizer Unternehmen vor Ort verschlechterten sich Geschäfts- und Investitionsklima in den letzten Jahren zunehmend. Durch die Regierung von Alberto Fernández wurden vermehrt Handelshemmnisse sowie Devisen- und Zahlungsrestriktionen verschärft oder gar neu eingeführt.¹³ Aufgrund der Dollarknappheit ist der Zugang zum Devisenmarkt erschwert, und Importlizenzen unterstehen einem komplizierten Regime.

Der Güterhandel der Schweiz mit Argentinien entspricht dabei einem Muster, das für die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und südamerikanischen Staaten durchaus typisch ist: Die Schweiz exportiert hauptsächlich Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie und zu einem weitaus geringeren Teil auch Maschinen und Uhren. Im Gegenzug importiert die Schweiz neben einigen landwirtschaftlichen Produkten hauptsächlich Gold (über 90%), das in der Schweiz raffiniert wird.

Wegen der hohen Goldimporte ist die Handelsbilanz für die Schweiz stark passiv. Im Zuge der Pandemie ging das Handelsvolumen um einen Drittel zurück, insbesondere weil die argentinischen Edelmetallexporte in die Schweiz um fast 40% einbrachen. 2022 war wieder ein deutlicher Anstieg von 18% zu verzeichnen.

¹³ Wirtschaftsbericht 2022-2023 der Schweizerischen Botschaft in Buenos Aires

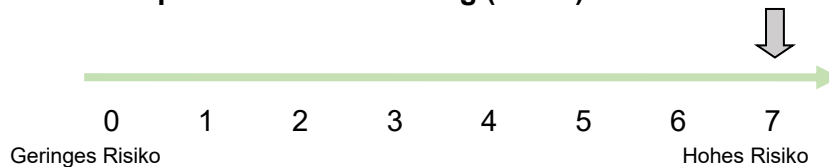
4.4 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹⁴ Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



Kommentar

Der Bestand der schweizerischen Investitionen in Argentinien belief sich 2021 auf 3,0 Mrd. CHF. Schweizer Firmen beschäftigten zu diesem Zeitpunkt fast 13'000 Personen im Land. Damit ist Argentinien weiterhin eine wichtige Zieldestination in Lateinamerika für schweizerische FDI. Es belegt sowohl beim Kapitalbestand von schweizerischen Direktinvestitionen in Lateinamerika als auch bei der Anzahl beschäftigter Personen den 4. Rang.

4.5 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁵



Von der SERV werden auf Anfrage kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.6 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Schweiz gewährt Argentinien Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems ([APS](#)).

4.7 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Argentinien

2022 (November)	Hervé Lohr, Stv. Leiter Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen SECO (anlässlich der 4. Runde der Gemischten Wirtschaftskommission (GWK))
2018	Bundesrat Ueli Maurer
2018	Bundesrat Johann N. Schneider-Amman
2017	Gemischte Delegation Bundespräsidentin Leuthard

¹⁴ Banque Nationale Suisse, [Bundesamt für Statistik](#)

¹⁵ [SERV](#)

2017	Nationalbankpräsident Thomas Jordan
2017	Bundesrat Didier Burkhalter
2016	Staatssekretär Jörg Gasser
2016	Nationalratspräsident Stéphane Rossini
2015	Staatssekretär Dell'Ambrogio
2015	Staatssekretär Yves Rossier

Besuche in der Schweiz

2018	Präsident Macri und Aussenminister Faurie am WEF in Davos
2017	Wissenschafts- und Technologieminister Lino Barañao, Produktionsminister Cabrera, Energieminister Aranguren Aussenministerin Susana Malcorra in Bern sowie am WEF in Davos
2016	Treffen zwischen Präsident Macri und Bundespräsident Schneider-Ammann am WEF in Davos
2011	Sekretär für Handel: Luis María Kreckler (Bern)